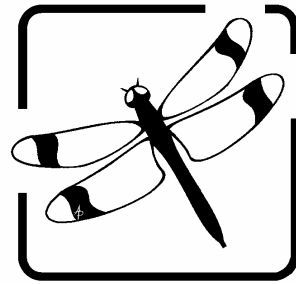


Rundbrief 2/2009

Biologische Schutzgemeinschaft, Geiststr. 2, 37073 Göttingen



BSG

Liebe Mitglieder und FreundInnen der BSG!

In diesem Sommer hat die Lokalpresse unserer Arbeit viel Aufmerksamkeit geschenkt mit langen ausführlichen Artikeln über das Hutewaldprojekt im Bramwald, über den Schutz des Rotmilans und das Rebhuhnschutzprojekt. Wir hoffen, dass damit die Zeiten jetzt vorbei sind, in denen der Naturschutz nur geringe öffentliche Beachtung erfuhr. So möchten wir mit unserem neuen Winterprogramm auch bei Ihnen wieder Lust auf Neues wecken!

Das Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen geht in eine neue Runde

Das Land Niedersachsen und die Niedersächsische Lottostiftung fördern das Rebhuhnschutzprojekt für die nächsten 3 Jahre. Der niedersächsische Umweltminister Hans-Heinrich Sander und Landrat Reinhard Schermann haben während eines Ortstermins an einem Blühstreifen die Bedeutung dieses Projektes für den Artenschutz in der Agrarlandschaft hervorgehoben.

Wir freuen uns besonders, dass Werner Beeke im Rahmen dieser Förderung für weitere drei Jahre für die BSG arbeiten kann.

Nun werden wieder interessierte Landwirte gesucht, die Flächen zur Verfügung stellen um rebhuhngerecht bewirtschaftete Blühstreifen anzulegen. Ziel des Projektes ist es, eine langfristig überlebensfähige Population von Rebhühnern in unserer Region zu erhalten.

Wissenschaftliche Untersuchungen am Zentrum für Naturschutz der Universität Göttingen dokumentieren den Effekt der Lebensraumaufwertungen für das Rebhuhn. In diesem Frühjahr wurden erstmals Rebhühner mit Sendern ausgestattet. So werden die Lebensraumnutzung, der Bruterfolg und die Sterblichkeit der Rebhühner untersucht.

Nach bisher 5 Jahren Rebhuhnschutzprojekt im Landkreis Göttingen hat sich der Rebhuhnbestand positiv entwickelt. So hat sich z. B. die Anzahl der im Frühjahr rufenden Rebhühner in der Gemarkung Nesselröden fast verzehnfacht. Hier haben die Landwirte besonders viele Blühstreifen angelegt. Weitere, aktuelle Informationen zum Projekt können von unserer Homepage www.rebhuhnschutzprojekt.de abgerufen werden.

Rotmilan

Der Rotmilan ist die Vogelart mit dem höchsten Prozentsatz des Weltbestandes in Deutschland (ca. 60%). Weltweit ist die Art allein in den 90er Jahren um 20% zurückgegangen. In Deutschland ist gerade in den Gebieten der höchsten Siedlungsdichte, in Sachsen-Anhalt und Südniedersachsen, ein rückläufiger Bestandstrend zu beobachten. Im Vogelschutzgebiet „Unteres Eichsfeld“, das mit der Zielart Rotmilan eingerichtet wurde, brüten ebenfalls immer weniger Paare erfolgreich. Im Rahmen der Masterarbeit von Nicole Wasmund am Zentrum für Naturschutz der Universität Göttingen wurde eine Studie zu den Ursachen dieser Entwicklung begonnen. Über eingeworbene Stiftungsgelder hat die BSG dieses Projekt unterstützt. Neben weiteren Untersuchungen wurden zunächst zwei Nester von Rotmilanen mit jeweils einer Videokamera laufend gefilmt, um so die Nahrungsversorgung der Jungen zu dokumentieren. In den beiden Nestern ist kein Jungvogel verhungert, aber nach bisherigem Auswertungsstand sind ca. 50% der Fütterungen einzelne Regenwürmer, eine energetisch wenig lohnende Beute. Oft werden Jungvögel verfüttert. Kleinsäuger spielen nur noch eine marginale Rolle,

dafür werden Fleischabfälle eingetragen. Das zeigt, dass in der Landschaft wenig lohnende Beutetiere zu finden sind. Besonders intensiv genutzt werden daher auch die Ortschaften. Unerwartet war die Erkenntnis, dass Nestprädation eine wichtige Rolle spielt: in beiden Nestern wurde ein Jungvogel kurz vor dem Ausfliegen von einem Habicht erbeutet. Im Winterprogramm haben Sie die Gelegenheit, in einem Vortrag von Frau Wasmund die ausführlichen Ergebnisse dieser Studie zu erfahren und Filmaufnahmen am Nest zu sehen.

Laubfrosch-Projekt

Nach langem Hin und Her ist es der BSG gelungen, eine feuchte Grünlandfläche (ca. 3,3 ha) in etwa 500 m Entfernung vom letzten im Landkreis verbliebenen Laubfrosch-Gewässer bei Lödingsen zu erwerben. Der Flächenkauf, ein Novum für die BSG, war notwendig, da eine langfristige Anpachtung der sehr günstig gelegenen Fläche nicht möglich war. Nach Auslaufen der bisherigen Pacht Ende dieses Monats haben wir die Möglichkeit, dort ein zusätzliches Kleingewässer für den Laubfrosch anzulegen. Diese Naturschutzmaßnahme konnte v. a. aufgrund der großzügigen Unterstützung durch die Sparkasse Göttingen realisiert werden, weitere Fördergelder kamen u. a. von der Niedersächsischen Lottostiftung und der Landesfachbehörde für Naturschutz (NLWKN). Wir hoffen, dass die Laubfrösche das neu geschaffene Gewässer annehmen und werden im Laufe der nächsten Jahre weitere Naturschutzmaßnahmen auf der Fläche durchführen. Der bisherige Pächter, ein Milchviehhalter, wird einen großen Teil des Grünlands weiter nutzen können.

Anfang November wollen wir in der Hauptstelle der Sparkasse eine kleine Ausstellung über das Projekt aufbauen und dem Publikum als Blickfang Terrarientiere verschiedener Froschlurch-Arten präsentieren. Mit dieser Ausstellung wollen wir uns auch bei der Sparkasse Göttingen für die sehr gute Zusammenarbeit bedanken.

Flügelmuster-Untersuchung an Libellen

Bereits im Jahr 2004 hatte unser Mitglied Andreas Pix zur Unterscheidung von Libellen die interessante These aufgestellt, dass man jedes einzelne Tier anhand der einzigartigen Ausprägung des komplexen Flügelusters individuell wiedererkennen könne (Fingerabdruck-Prinzip). Da diese These allerdings nicht unumstritten ist, hat Andreas Pix hierfür ein Rechenmodell entwickelt und es mit ersten statistischen Felddaten auf der Grundlage von Fotoauswertungen gefüttert, soweit auf privater Basis möglich. Im vorigen Jahr konnte die Arbeit unter ARGE-Förderung auf ein professionelleres Maß ausgeweitet werden; dies war so erfolgreich, dass diese Methode jetzt auf weitere Arten, teilweise sogar auf Kleinlibellen, ausgedehnt wurde. Aufgrund leichter Erfassbarkeit wurden i. d. R. Tiere direkt nach dem Schlupf fotografiert. Im Anwendungstest konnten bei einer geeigneten Art auch in der aktiven Phase ausreichend viele Fotos gemacht werden. Zudem wurde und wird die Praktikabilität der Auswertung vorangetrieben durch Bau spezieller Software, die letztlich auch Interessierten und Spezialisten zur Verfügung gestellt werden könnte. Dieses besondere, sehr interessante Projekt läuft noch bis zum Frühjahr 2010.

Nachwachsende Rohstoffe und Naturschutz

Der Anbau Nachwachsender Rohstoffe auf Ackerflächen zur Energieerzeugung hat Einfluss auf das Landschaftsbild und die Artenvielfalt. Dies wird zunehmend kritisch wahrgenommen.

Die BSG hat sich zur Aufgabe gemacht, mit den Akteuren der Bioenergieerzeugung in den Dialog zu treten, um gemeinsam naturschutzverträgliche Bewirtschaftungsmethoden auszuarbeiten.

Bislang haben nur die Bioenergiedörfer Krebeck und Wollbrandshausen zusammen mit der BSG und dem Landkreis Göttingen die ersten Schritte für ein gemeinsames Projekt vorbereitet. Dazu soll dann das Zentrum für Naturschutz der Universität Göttingen die wissenschaftliche Begleitung übernehmen.

ABM

Die AB-Maßnahme von Heiko Muth zur Datenerfassung aus dem Kartier-Projekt „Flora von Göttingen“ ist nach der maximalen Förderungsdauer ausgelaufen, wir haben aber gute Nachricht, dass diese Arbeit ab Spätherbst wieder gefördert werden kann.

Seit Mitte September arbeitet K. Cormann (Diplom-Forstingenieur FH) über eine AGH-Maßnahme mit im Rebhuhnschutzprojekt und in Förderprojekten des Landschaftsschutzes.

Wir freuen uns auf Ihre Mitarbeit und auf eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen!

Waltraud Gradmann